

## **Schiller trifft Menelik: Reisebericht zur ersten Schülerreise nach Addis Abeba**

Organisiert vom Städtepartnerschaft Leipzig-Addis Abeba e.V.

*Von Simone Walther*

Zwölf Gymnasiasten der Leipziger Friedrich-Schiller-Schule waren vom 01. bis 11. Oktober 2015 in Äthiopien unterwegs. Begleitet wurden sie von der Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins Frau Sophie Ebert und ihrer Lehrerin Frau Simone Walther. Sie berichteten im Blog auf [LVZ-online.de](http://blog.lvz.de/addisabeba/) regelmäßig und spannend über ihre Tageserlebnisse. <http://blog.lvz.de/addisabeba/>

Am 2. Oktober, gegen 6 Uhr, kamen alle nach langem Nachtflug voller Erwartungen im Land der 13 Monate Sonnenschein an, gesund und mehr oder weniger munter. Gleich am Vormittag ging es zu Fuß vom Quartier im Lomi-Guest-House zur Menelik II. Preparatory School. Hier wurden wir äußerst freundlich und mit einem kleinen Programm empfangen. Wir fühlten uns von der ersten Minute an sehr wohl. Sogar ein Video vom gerade verpassten Meskal-Fest wurde uns gezeigt, frisches Brot gegessen und äthiopischer Kaffee getrunken.

Erste Eindrücke von der Stadt erhielten wir am **2. Tag** unserer Tour quer durch Addis. Stationen waren der Lion Zoo, die Piazza, die St. Georgs Kirche mit Menelik-Museum und der Startbahnhof der nagelneuen Stadtbahn. Während der 18 Cent teuren Fahrt sahen wir oft auf die Dächer und Häuser verschiedener Stadtteile von Addis. Vorbei am Mercato gelangten wir zum Stadion und dem Meskal-Platz, um den Abend im Ambassador-Park ausklingen zu lassen.

**Tag 3** war ein Höhepunkt für viele von uns, aber nicht für alle. Wer Menschaufläufe und Körpernähe nicht so mag, sollte große Feste meiden. Das Erecha-Fest der Oromo in Debre Zeyt war sehenswert, aufregend und unvergesslich. Frau Walther war sichtlich erleichtert, als alle wieder im Bus saßen. Am Nachmittag besuchten wir mehrere Kraterseen. Begleitet wurden wir von Lehrern und Schülern unserer Partnerschule.

Am **4. Tag** der Reise lauschten ca. 40 Schüler in der Bibliothek der Preparatory School gespannt unseren Vorträgen in englischer Sprache. Gemeinsam sangen wir Michael Jacksons „We are the world“ und verteilten beim Nena-Song „99 Luftballons“ etliche Exemplare in Blau an die staunende Zuhörerschaft. Eine Schülerin unserer Gruppe traf ihren langjährigen Brieffreund, der die Schule zwar schon verlassen hatte, aber von ehemaligen Mitschülern über unseren Besuch informiert wurde. Am Nachmittag nahmen wir in der Deutschen Botschaft an der Feier zu „25 Jahre Deutsche Einheit“ teil. Wir schlossen Kontakte zu Botschafter, Attaché und VIPs, aber auch zu dort herumwandernden Schildkröten und, wie sich schnell zeigte, beißenden Ameisen.

Am **5. Tag** ging unsere Fahrt aufs Land, wieder mit Schülern der Menelik II. Preparatory School. Sie führte uns zum westlich von Addis Abeba gelegenen Menagescha-Forest. Bei der Ankunft in 2.600 m Höhe, unser Guide Taye hatte eine Uhr mit Höhenmesser, ahnte noch niemand wie schweißtreibend und kräftezehrend die Überwindung von fast 400 Höhenmetern werden würde. Hornraben und Meerkatzen kreuzten unseren Weg, bevor wir am Medhane-Alem-Kloster

verschnauften, um anschließend von der Höhe aus einen Blick auf die Umgebung zu wagen. An der Menagesha-Mariyam-Kirche in Addis Alem, die Menelik II. sich als Palast erbauen ließ, lernten wir, dass man Kirchen in Äthiopien besser entgegen des Uhrzeigersinns umrundet, um das Unglück nicht herauszufordern. Zum krönenden Abschluss besuchten wir in Addis Abeba noch das renovierte Äthiopische Nationalmuseum mit der 1,05 m großen Dame namens Lucy. Das berühmte urmenschliche Skelett bezeugt, dass der Osten Afrikas die Wiege der Menschheit ist.

Unser **Tag 6** begann mit der Besichtigung der Dreifaltigkeitskirche. Die Kathedrale unterscheidet sich in Größe und Form von den bisher besichtigten Gotteshäusern und auch durch vorhandene Bestuhlung. Unser Weg führte dann zu Fuß zum Mausoleum von Kaiser Menelik II., indem wir das Grab des Stadtgründers und seiner Familie besichtigten. Später, im Lucy-Restaurant, genossen wir das Flair, das leckere Essen und den frischgepressten Saft aus Erdbeeren, Mangos, Avocados und Papayas. Dieser grüne, ruhige Ort mitten im Trubel der Stadt bleibt noch lange in Erinnerung. Der Besuch der Menelik II. Primary School gleich gegenüber war ein weiterer Höhepunkt unserer Reise. Die Kindergartenkinder und Grundschüler empfingen uns wie Stars. Gemeinsam sangen wir „Twinkle, twinkle, little star“ und „Head and Shoulders“, tranken süßen Kaffee, aßen Brot und salziges Popkorn. Beim Rundgang gewannen wir den Eindruck, dass unsere Spende von 100 Euro für das Verlegen weiterer elektrischer Leitungen und Lampen gut angelegt ist.

Am **7. Tag** ging es morgens mit dem Bus in Richtung Sodere. Wir staunten nicht schlecht über die Maut-Stationen auf der supermodernen Express Road. Die Fahrtzeit war dadurch kürzer als gedacht. Angekommen besichtigten wir das Schwimmbad mit Sprungturm, den Awash- Fluss und bei einer Wanderung durch die Natur seine heißen Quellen und Wasserfälle. Nicht nur die Hitze, sondern auch Vögel und Meerkatzen waren unsere Begleiter. Die süßen, frechen Primaten überfielen Frau Walther und klauten ihr unsere Bananen aus der Plastiktüte. Am Abend folgten wir gern einer Einladung des Bürgermeisters von Addis Abeba in das Restaurant „2.000 Habesha“. Traditionelle Speisen aller Art hielt das Buffet für uns bereit - einfach köstlich. Das Bühnenprogramm unterstützten einige Schüler, die spontan aufgerufen wurden, mit ihren herzergreifenden und unvergesslichen Auftritten.

**8. Tag:** Beim letzten Besuch an der Menelik II. Preparatory School war ein Basketballmatch geplant, welches jedoch aufgrund einer großen Veranstaltung mit Besuch des Bildungsministers an der Schule ausfiel. Also wurde noch einmal getanzt, gelacht, gespielt, gesungen und es hieß, Abschied nehmen, sprich Handynummern und Facebook-Adressen austauschen. Unser Abschiedsgeschenk an den Englischklub der Schule wurde noch gemeinsam gekauft und installiert: ein gebrauchter PC mit Drucker für den Leipzig Room im Wert von 425 Euro. Damit hoffen wir, den digitalen Draht zwischen beiden Schulen am Laufen zu halten. Das Geld stammte von Kuchen- und Sandwich-Basaren der Schüler und aus Restbeträgen früherer Spendenaktionen. Ato Bekele, der langjährige Elternsprecher und Begleiter unserer Schulpartnerschaft mit der Preparaty School, zeigte uns am Nachmittag stolz sein persönliches Street Mothers and Children Projekt. Wir übergaben eine Spende von 300 Euro, die durch das Zusammenlegen mehrerer Personen zustande kam.

Den **9. Tag** der Reise verbrachten wir, wie geplant, bei der Pfarrerfamilie Jakobi von der Deutschen Gemeinde in Addis Abeba. Gemeinsam wagten wir den Aufstieg zu den Ruinen der Washa-Mikael-Felsenkirche, wo Gänge und Hohlräume mühsam von Menschen per Hand vor langer Zeit in den Stein gehauen wurden. Vom

Aussichtspunkt in 3.000 m Höhe wagten wir einen letzten Blick auf die Dächer der Stadt und nahmen ihre Größe so richtig wahr. Auf dem Universitätsgelände am Nachmittag gab es eine tolle Führung durch das Ethnologische Museum, das früher ein Kaiserpalast war, und einen Abstecher zum Karl-Marx-Denkmal im Park gegenüber. Beim Besuch der German Church School auf dem Kirchengelände konnten wir uns vom Engagement dieser für Kinder aus sehr armen Familien überzeugen. Wir übergaben eine letzte Spende von Hannahs Familie in Höhe von 200 Euro für die Versorgung mit Schulmilch. Danach genossen wir die verbleibenden Stunden in den Räumen der Gemeinde für Gespräche, Spiele und eine Filmvorführung, bis es nach Hause ging...